



Foto: Stadt Stuttgart

**Kinder- und Familienzentrum  
Eckartstraße 18  
70191 Stuttgart**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick</b> .....	<b>3</b>
Kontakt zur Einrichtung:.....	3
Tagesstruktur.....	4
<b>Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien</b> .....	<b>6</b>
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	6
Entwicklung begleiten .....	6
Vielfalt der Familien willkommen heißen .....	7
In Gemeinschaft leben.....	8
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen .....	8
<b>Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen</b> .....	<b>8</b>
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit .....	8
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung</b> .....	<b>9</b>
Forschendes Lernen.....	9
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen.....	10
Gesund leben und Kinder schützen.....	11
<b>Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte</b> .....	<b>13</b>
Sprach-Kita – Sprache entwickeln .....	13
Kinder- und Familienzentrum.....	14
Kinder von 0-3 .....	14
<b>Stuttgarts Schätze entdecken</b> .....	<b>15</b>
Kooperationen mit Institutionen & Bürgerschaftliches Engagement .....	15
Übergang von der Kita in die Grundschule .....	16
<b>Professionelles Handeln stärken</b> .....	<b>17</b>
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	17
<b>Qualität sichern</b> .....	<b>17</b>
Qualitätsmanagement .....	17
Beschwerdemanagement.....	18
<b>Impressum</b> .....	<b>19</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>20</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>20</b>
<b>Anhang Das Bundesprogramm “Sprach-Kita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“</b> .....	<b>21</b>

## **Auf einen Blick**

### **Kontakt zur Einrichtung:**

Landeshauptstadt Stuttgart  
Kinder- und Familienzentrum  
Eckartstraße 18  
70191 Stuttgart  
Tel.: (0711) 216-23400  
Fax: (0711) 216-23409  
[www.stuttgart.de/kita-eckartstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-eckartstrasse)

Einrichtungsleitung: Mareike Geske  
Stellvertretung: Dong-Chul Park  
Bereichsleitung: Heike Chitry  
Tel.: 216-80360  
Email: [Heike.Chitry@stuttgart.de](mailto:Heike.Chitry@stuttgart.de)

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.*

Die Kita, vgl. Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung, wurde im Jahr 1998 erbaut und eröffnet. Sie begann mit nur einer Gruppe, die Betreuung von 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr anbot.

Hauptsächlich war dieses Angebot für die Kinder der angrenzenden Wohnanlage für Alleinerziehende gedacht.

Sukzessive wurden die Gruppen und die Betreuungszeit erweitert und die Kita für den Stadtteil geöffnet. Seit 2001 sind wir Sprachfördereinrichtung und seit 2016 Kinder- und Familienzentrum.

Derzeit werden maximal 60 Kinder in vier Gruppen in unserer Kita betreut und in ihren Bildungsprozessen begleitet. 40 Kinder im Altersbereich von 3 bis 6 Jahren und 20 Kinder im Altersbereich von 0 bis 3 Jahren.

Jeder Gruppe ist eine Gruppenleitung und eine weitere Fachkraft zugeteilt. Zusätzliche Stellenanteile sind auf weitere pädagogische Fachkräfte verteilt. Außerdem bieten wir in jeder Gruppe einen Platz für Auszubildende an. Jede Fachkraft ist für 1 bis 7 Bezugskinder zuständig. Darüber hinaus sind dem Kinder- und Familienzentrum und der Sprachförderung im Haus weitere Stellenanteile zugeordnet.

Die Kita ist von 6:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet, wobei die maximale Betreuungszeit von zehn Stunden pro Tag und Kind liegt.

Die Kernzeit ist von 08:00 bis 16:00 Uhr, Früh- bzw. Spätdienst müssen hinzu gebucht werden.

Es gibt 26 Schließtage. An fünf Tagen wird die Konzeption weiterentwickelt. Fünfzehn Schließtage liegen zusammenhängend in den Sommerferien. An sechs weiteren Tagen ist die Einrichtung geschlossen.

## **Tagesstruktur**

Der Tagesablauf soll den Kindern Orientierung und Sicherheit geben. Er soll sie Geborgenheit erfahren lassen und ist ein Rahmen, der an die Bedürfnisse der Kinder und die aktuelle Situation der Gesamtgruppe flexibel angepasst wird.

### Bausteine des Tagesablaufs im Kleinkindbereich

08:00 – 10:00 Uhr Ankommen und offenes Frühstück im Gruppenraum

10:00 – 11:00 Uhr Freispiel/Aktivitäten und Garten/Kinderrunde

11:00 Uhr Mittagessen der Kinder im Bistro

12:00 – 14:00 Uhr Schlafen/Ruhemöglichkeit

14:30 Uhr Vesper im Bistro oder Gruppenraum

15:00 – 16:00 Uhr Freispiel/Garten und Abholzeit

### Bausteine des Tagesablaufs in der Bienen- und Sonnengruppe (3 – 6 Jahre)

07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst

08:00 – 9:00 Uhr Ankommen, offenes Frühstück und Freispiel

09:00 – 11:00 Uhr Bildungsbereiche nutzen, Angebote und Projekte

11:00 Uhr Kinderrunde Bienengruppe und Mittagessen

11:30 Uhr Kinderrunde Sonnengruppe und Mittagessen

Nach dem Mittagessen und Gartenzeit

14:30 Uhr offenes Vesper

15:00 – 16:00 Uhr Bildungsbereiche nutzen, Freispiel und Abholphase

16:00 – 17:00 Uhr Spätdienst

# **Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien**

## **Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag**

Jedes Kind hat eine Bezugserzieherin, die ab dem Aufnahmedatum für das Kind zuständig ist. Sie ist Ansprechpartnerin für die Eltern, Hauptbezugsperson für das Kind und die „Expertin“ für das restliche Team.

Die Eingewöhnung findet in der Regel über drei Wochen statt und orientiert sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Wichtig ist uns auf individuelle Rituale des Kindes einzugehen und einen guten Kontakt zur Familie des Kindes aufzubauen. Das erleichtert dem Kind die Eingewöhnung. Nach der Eingewöhnung ist die Bezugserzieherin dann hauptverantwortlich für den weiteren Entwicklungsprozess des Kindes in der Kita.

Wir erleben im Alltag, dass sich die Kinder oft selbst ihre Bezugsperson aussuchen. Alle Fachkräfte gehen mit den Kindern auf Augenhöhe und reagieren auf ihre Signale. Wir hören aufmerksam zu und gestalten die Beziehung zu den Kindern auf unterschiedliche Weise. Sie zeigt sich im gemeinsamen Spielen, beim Vorlesen, in Pflegesituationen oder beim „Quatsch machen“.

## **Entwicklung begleiten**

„Wesentliche Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes sind sichere und tragfähige Beziehungen“ (Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017). Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen emotionale Sicherheit zu geben. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Tun und begegnen ihnen mit einer wertschätzenden Haltung.

Für jedes Kind legt die Bezugserzieherin ein Portfolio an. Darin dokumentieren wir die Entwicklung des Kindes anhand verschiedener Beobachtungsinstrumente (Beller Tabelle, BaSiK, Grenzsteine u.a.). „Forschende Erzieherinnen gehen nie davon aus, dass sie bereits alles über ein Kind wissen. Vielmehr wird ihr Handeln getragen von

einer offenen Haltung gegenüber jedem Jungen und Mädchen.“ (Andres, Beate; Laewen, Hans - Joachim: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin: Verlag das netz, 2011, S.11). Unsere Beobachtungen tauschen wir regelmäßig im Team aus. Mindestens einmal jährlich findet dann ein Entwicklungsgespräch statt. Dort wird den Eltern die Entwicklung ihres Kindes anhand des Portfolios vorgestellt. Zusätzlich informieren wir die Eltern in Tür- und Angelgesprächen über den Alltag ihres Kindes. Jederzeit können Eltern selbst Einblick in das Portfolio bekommen. Auch weitere Elterngespräche können auf Wunsch der Eltern oder der pädagogischen Fachkräfte stattfinden.

Daneben geben auch Dokumentationen (Aushänge) und ein digitaler Bilderrahmen im Flur den Eltern aktuelle Einblicke in die pädagogische Arbeit der Fachkräfte. Dort finden Familien Beobachtungen ihres Kindes, Fotos von Ausflügen, Festen, Elterncafés und Projekten oder auch Kunstwerke ihres Kindes.

## **Vielfalt der Familien willkommen heißen**

Alle Familien sind bei uns willkommen. Wir akzeptieren ihre Religion, Hautfarbe, Kultur und Herkunft und respektieren ihre Weltanschauung.

Die Vielfalt der Familien erleben wir als Bereicherung für uns alle. Die unterschiedlichen Lebensformen und Kulturen haben deshalb ihren Platz in der Kita z.B. bei Elterncafés, Eltern-Kind-Angeboten und beim jährlichen Sommerfest. Wir gestalten „Ich-Bücher“, Familienwände, singen Lieder in verschiedenen Sprachen und thematisieren kulturelle Vielfalt in der Kinderrunde.

Alle Kinder sind für uns wie ein „weißes Blatt Papier“. Wir begegnen Ihnen vorurteilsbewusst und sie dürfen unabhängig von ihrem Geschlecht ihre Interessen ausleben. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken.

## **In Gemeinschaft leben**

Jede Familie bringt unterschiedliche kulturelle Erfahrungen (Rollenverständnis, Wertesystem, Erziehungsstile, u.a.) mit. Deshalb ist der intensive Austausch zwischen den Eltern und der Bezugserzieherin in der Eingewöhnung und darüber hinaus sehr wichtig für das Kennenlernen und das gegenseitige Verständnis.

Wesentlich ist für uns die feste Zugehörigkeit zu einer Gruppe, die den Tagesablauf gemeinsam gestaltet. Die Kinder erleben im geschützten Rahmen ihrer Gruppe und mit der unterstützenden Begleitung der pädagogischen Fachkräfte eine Gemeinschaft. Sie werden in ihrer Individualität geschätzt und haben die Möglichkeit, Vielfältigkeit als Bereicherung kennen zu lernen. Sie bringen Vorschläge ein, diskutieren und streiten mit anderen. So erfahren sie ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Auf dieser Grundlage entwickeln Kinder Empathie und Verständnis für die Bedürfnisse der anderen und gestalten miteinander den Alltag.

## **Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen**

Die Zugehörigkeit zur Gruppe ermöglicht den Kindern in einem überschaubaren und geschützten Rahmen Verantwortung zu übernehmen und gemeinsame Regeln zu verhandeln. Unter anderem in der Kinderrunde werden Konflikte benannt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Fachkräfte ermutigen die Kinder, ihre Meinung zu äußern und Probleme selbstständig zu lösen.

## **Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen**

### **Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit**

Das Zusammenwirken zwischen Team und Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil der ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kinder- und Familienzentrum. Die Anliegen der Eltern werden von uns gehört, ernst genommen und respektiert. In der Eingewöhnung, bei Aufnahme-, Eltern- und Tür- und Angelgesprächen, Elterncafés und Familienangeboten ist Raum für Austausch. Freiwillige Angebote der Eltern sind jederzeit willkommen und bereichern unseren Kita-Alltag.



Jedes Jahr wird am Anfang des Kindergartenjahres ein Elternbeirat neu gewählt. Für jede Gruppe wird ein Beirat und ein/e Stellvertreterin benötigt. In der ersten Sitzung wird dann ein/e Vorsitzende/r und eine Stellvertretung für die Kita gewählt. Die Sitzungen des Elternbeirats finden mindestens zweimal im Kita-Jahr statt. Der Elternbeirat vertritt die Eltern und gibt ihnen eine Stimme. Er bietet Raum für Austausch und ermöglicht das Einbringen von Anregungen und Ideen der Familien. Des Weiteren zählt zur Aufgabe die Unterstützung der Arbeit in der Kita und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, den Eltern und dem Träger.

## **Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung**

### **Forschendes Lernen**

„Im Hinblick auf Informationen sind Kinder wie Schwämme. Sie saugen begierig auf, was man ihnen bietet. Insgesamt ist die Kindheit daher die lernintensivste Zeit.“ (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag, 2014. S.33). Kinder lernen am besten, wenn sie ihrem natürlichen Wissensdrang folgen können, wenn sie ihren eigenen Interessen nachgehen und dabei möglichst viele Sinne nutzen. Das tun sie allein und gemeinsam mit anderen Kindern. Konflikte, die dabei entstehen können, lernen sie zu lösen.

So sind Team- und Forschergeist, soziales- und sachbezogenes Lernen sowie Spaß und Wissen untrennbar miteinander verbunden. Kinder sind neugierig und bringen viele Fähigkeiten mit, die von den Fachkräften beobachtet werden. Diese Beobachtungen werden in Teamsitzungen ausgewertet und fachlich reflektiert. Durch den Austausch werden neue Sichtweisen und Bildungsthemen der Kinder erschlossen und das weitere pädagogische Handeln danach ausgerichtet.

Kinder mit unterschiedlichen Stärken und Interessen lernen am besten voneinander. Sie werden zur Nachahmung und zu eigenen Versuchen motiviert.

Auch die Ausstattung der Räume bietet hierzu vielfältige Anregungen:

- Bau- und Konstruktionsbereiche
- Bistro
- Forscherzimmer
- Kreativbereiche
- Mathematikbereich
- Schreib- und Lesebereich
- „Bücherzimmer“ mit Bibliothek und Musikbereich
- Rollenspielbereiche
- Bewegungsbaustelle
- Außenbereiche

Überall bieten wir themenbezogene Projekte an. Durch verschiedene Angebote in den Bildungsräumen fordern wir die Kinder heraus und setzen Impulse für ihre weitere Entwicklung.

## **Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen**

### **Naturerfahrungen**

Naturerfahrungen sammeln und deren Zusammenhänge erkennen ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dabei ermöglichen wir den Kindern die freie Nutzung des Außengeländes. Durch diese Nutzung und durch Ausflüge bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Naturphänomene und die Pflanzen- und Tierwelt zu erforschen und mit allen Sinnen zu erfahren. Zusätzlich stellen wir Möglichkeiten und Orte bereit, in denen die Kinder mit Naturmaterialien arbeiten können (z.B. im Atelier oder im Forscherraum).

Durch die Anpflanzung und Pflege von Zier- und Nutzpflanzen lernen die Kinder, verantwortungsbewusst mit der Natur umzugehen.

## **Gesund leben und Kinder schützen**

### **Bewegung**

Um dem natürlich gegebenen Drang nach Bewegung der Kinder gerecht zu werden, haben die Kinder täglich die Möglichkeit, im Garten, in der Bewegungsbaustelle oder auf Ausflügen aktiv zu werden. Hierbei erleben sich die Kinder als selbstwirksam, lernen ihren Körper kennen oder schulen Gleichgewicht und Koordination.

### **Essen und Trinken**

„Das Bewusstsein für den eigenen Körper wird zusätzlich durch den Umgang mit Essen und Trinken gestärkt. Das Kommissionier- und Servicezentrum (KSZE) ist in den städtischen Kitas für ein altersgerechtes Essen zuständig. Die hauswirtschaftlichen Kräfte in den Kitas bereiten das Essen für die Kinder auf. Die Fachkräfte gestalten die Essenssituationen in der Kita altersgerecht, angenehm und ruhig. Die Kinder können im Rahmen des Angebots Speisen und Mengen selbst wählen.“(Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017). Der Speiseplan orientiert sich an der Vielfalt der Kulturen. Auf gesundheitliche Einschränkungen und Unverträglichkeiten wird bei Bedarf Rücksicht genommen (hierzu wird ein Attest benötigt).

Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück und Vesper mit. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder ein vielfältiges, gesundes und ausgewogenes Frühstück und Vesper mitbringen. Einmal wöchentlich bieten wir im Rahmen einer Spende (Future 4 Kids) ein gesundes Frühstück und Vesper für die Kinder an. Zusätzlich wird täglich zu festen Zeiten frisches Obst und Gemüse angeboten.

An Selbstkochtagen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Erfahrungen in der Planung, Zubereitung und dem Umgang mit Lebensmitteln und Küchenutensilien zu sammeln und das Essen mit allen Sinnen zu erleben.

Allen Kindern stehen ganztägig Getränke zur Verfügung.

### **Körperpflege und Hygiene**

Körperpflege und Hygiene spielen für das Wohlbefinden des eigenen Körpers eine zentrale Rolle. Im Kitaalltag ermutigen wir die Kinder zur eigenständigen Körperpflege. Die Kinder erlernen dadurch – in Ergänzung zum Elternhaus – grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Zahnhygiene, Sauberkeit und Hygiene. Dabei wird das Schamgefühl und die Intimsphäre jedes einzelnen Kindes stets berücksichtigt. Zur Prophylaxe und Zahnkontrolle findet regelmäßig eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt statt.

### **Erholungszeiten**

In der Kita haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Innen- und Außenbereich Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen und diese nach individuellem Ruhebedarf zu nutzen.

Signale der Ermüdung oder Aktivität einzelner Kinder nehmen die pädagogischen Fachkräfte wahr und reagieren individuell darauf.

### **Kinderschutz**

„Alle Fachkräfte tragen Verantwortung für das Wohl der Kinder. Bei Auffälligkeiten, die die Fachkräfte im Kita-Alltag bemerken, finden zeitnah Gespräche mit den Eltern, der Einrichtungsleitung und den Mitarbeitenden statt. Die Beratung im Kinderschutz wird durch ein verbindliches Verfahren gewährleistet.“(Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017).

Alle Fachkräfte begegnen den Kindern respektvoll und einfühlsam. Die Nähe und Distanz wird von den Kindern bestimmt. Die Kinder werden von uns darin bestärkt, ein Gefühl für sich selbst und ihre eigenen Grenzen zu entwickeln und die Grenzen anderer zu respektieren.

## **Ausbildung konzeptioneller Schwerpunkte**

### **Sprach-Kita – Sprache entwickeln**

Unsere Kita ist seit 2001 Sprachfördereinrichtung. Seit 2016 sind wir im Bundesprogramm „Sprach-Kitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Die Sprachförderung ist in die alltägliche pädagogische Arbeit integriert. Alle Kinder werden systematisch und dialogisch in ihrer Sprachbildung begleitet. Dies geschieht in Einzelsituationen, Kleingruppen und Großgruppen (z.B. in der täglichen Kinderrunde).

Sprache wird den Kindern in jeglicher Situation und in verschiedenen Formen zugänglich gemacht und soll die Sprechfreude anregen. Die Kinder werden in ihren Äußerungen nicht verbessert, sondern durch „korrigierende Wiederholungen“ zum Sprechen ermutigt.

Die Erstsprache / Muttersprache und die deutsche Sprache haben den gleichen Stellenwert.

Die pädagogischen Fachkräfte dienen als Sprachvorbild und reflektieren sich und ihr Handeln diesbezüglich regelmäßig in Teambesprechungen. Dabei werden sie von den zusätzlichen Fachkräften für Sprachbildung unterstützt.

## **Kinder- und Familienzentrum**

Wir geben Familien Raum und begegnen ihnen empathisch und wertschätzend. Die Kinder erleben Familie und Kita als ein Miteinander. So wird unsere Kita zu einem Ort der Begegnung, an dem sich alle wohlfühlen.

Wir begrüßen jeden im Haus freundlich und zeigen Interesse an den besonderen Lebenslagen der Familien. Auf dieser Vertrauensbasis können wir zu einem frühen Zeitpunkt Hilfen für Kinder initiieren, unterstützende Begleitung für Familien anbieten und sie mit Hilfsangeboten vernetzen.

Ein großes Anliegen ist uns, den Familien die Möglichkeit zu geben sich untereinander zu vernetzen. Hierfür bieten wir regelmäßig Elterncafés und Familienangebote an und orientieren uns dabei an den Bedürfnissen und Kapazitäten der Familien.

### **Kinder von 0-3**

Die Sternengruppe und die Sternschnuppengruppe (jeweils zehn Kleinkinder) haben jeweils eine Garderobe, einen Gruppenraum mit Bildungsbereichen (Bewegung, Konstruktion, Rollenspiel und Sprache), ein Atelier und einen Schlafraum.

Das Bistro, der Innenhof und der Garten werden ebenfalls genutzt.

In allen pflegerischen Situationen sind sich die pädagogischen Fachkräfte der Bedeutung von Nähe und Distanz bewusst. Je nach Bedarf werden die Kleinkinder im Alltag gewickelt. Der Gang auf die Toilette geht vom Kind aus. Der Prozess der Sauberkeitsentwicklung findet in Absprache mit den Eltern statt.

Mit ca. drei Jahren wechseln die Kinder in die Sonnen- oder Bienengruppe. Das Kind bekommt eine neue Bezugserzieherin. Die bisherige und die neue Bezugserzieherin planen gemeinsam mit den Eltern den Übergang.

Die erste Kontaktaufnahme findet im Alltag statt. Mit Hilfe von gegenseitigen Besuchen an festen Tagen zu festen Zeiten erfolgt das weitere Kennenlernen und die Eingewöhnung in die neue Gruppe.

# **Stuttgarts Schätze entdecken**

## **Kooperationen mit Institutionen & Bürgerschaftliches Engagement**

### **Wohnanlage für Alleinerziehende**

In direkter Nachbarschaft befindet sich die Wohnanlage für alleinerziehende Eltern. Einige Kinder aus der Wohnanlage haben einen Platz in der Kita. Die zuständige pädagogische Fachkraft ist auch mit der zuständigen Betreuerin der Wohnanlage in Kontakt; nach Bedarf werden Entwicklungsgespräche auch gemeinsam geführt.

### **Beratungszentrum (BZ)**

Wir arbeiten je nach Wohnorten der Eltern mit den zuständigen Beratungszentren zusammen, um alle Familien ausreichend unterstützen zu können. Dort bekommen Eltern Informationen, Familien- und Erziehungsberatung angeboten und weitergehende Hilfen vermittelt.

### **Elternseminar**

Das Elternseminar des Jugendamtes Stuttgart bietet spezielle Elternbildungsprogramme und Kurse für Eltern an. Wir bieten in unseren Räumen regelmäßig thematische Elterncafés und Elternabende in Zusammenarbeit mit dem Elternseminar an. Dabei richten wir uns nach den Wünschen und Interessen der Familien.

Wir sind offen für unterschiedliche kulturelle und sportliche Angebote in Stuttgart. Wir entdecken Stuttgart bei Erkundungen des Stadtteils, bei Besuchen der Stadtbibliothek, bei Erkundungen in Museen, bei Theaterbesuchen und auf Ausflügen.

Regelmäßige Kooperationen finden statt mit:

„Leseohren aufgeklappt“ (Besuch von Vorlesepaten, wöchentlich in der Kita)

Future 4 Kids (gesundes Frühstück, wöchentlich für alle Kinder)

Sportamt (Veranstaltung „Paul Pinguin“, jährlich)

## Übergang von der Kita in die Grundschule

Damit die Kinder den Übergang in die Schule nicht als große Hürde erleben, ist die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kooperationslehrkräften ein wichtiger Baustein in unserer pädagogischen Arbeit.

Bei Besuchen lernen die Kinder die zuständigen Schulen kennen. Zusätzlich besuchen die Lehrkräfte der Schulen die Kinder in der Einrichtung. So findet schon früh ein gegenseitiges Kennenlernen statt.

Im Schulprojekt werden alle schulpflichtigen Kinder der Kita, in der Regel wöchentlich (nicht in den Schulferien), mit speziellen Angeboten betreut und gefördert. Diese Angebote werden von einer dafür verantwortlichen pädagogischen Fachkraft gestaltet und durchgeführt.

Inhalte des Schulprojekts sind:

Verkehrserziehung (in Kooperation mit der Polizei)

Elterninfoabend zum Thema Einschulungsverfahren und Schulfähigkeit

Altersspezifische Angebote in einer altershomogenen Gruppe (unter dem Gesichtspunkt der Erprobung der Kinder in einem schulklassenähnlichen Verband)

Kooperation mit den Schulen (gegenseitige Besuche)

Ausflüge

Die jeweiligen Bezugserzieherinnen erhalten Rückmeldungen aus dem Schulprojekt.



## **Professionelles Handeln stärken**

### **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil unseres Kinder- und Familienzentrums auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

### **Qualitätsmanagement**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns *regelmäßig* darüber mit den Eltern austauschen

- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns *regelmäßig* selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung *regelmäßig* auch in Kinderrunden austauschen
- *regelmäßig* mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Beschwerdemanagement**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung. Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der der Vorgesetzte von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) oder im Bürgeramt im Stadtbezirk erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
[www.stuttgart.de/kita-eckartstrasse](http://www.stuttgart.de/kita-eckartstrasse)  
[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)

## **Impressum**

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Kinder- und Familienzentrum  
Eckartstraße 18  
70191 Stuttgart  
Tel.: (0711) 216 – 23400  
Fax: (0711) 216 - 23409

Foto Umschlag:  
Getty Images

Stand: Juni 2023

## **Literaturverzeichnis**

Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.

Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.

Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.

Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung – Stand: Neugefasst durch Bek. V. 11.9.2012 / 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 / 3618.

## **Abbildungsverzeichnis**

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in dem Kinder- und Familienzentrum entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.

## **Anhang Das Bundesprogramm “Sprach-Kita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“**

### **Handlungsfeld “Alltagsintegrierte sprachliche Bildung“**

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Durch sie können sich Kinder und Erwachsene mit anderen Menschen verständigen und Wissen aneignen. Da die sprachliche Kompetenz des Kindes einen erheblichen Einfluss auf seinen weiteren Bildungsweg hat, ist das Ziel des Programms, den Spracherwerb des Kindes in der Kindertagesstätte anzuregen und zu verbessern.

Im Kinder- und Familienzentrum Eckartstraße begleiten die pädagogischen Fachkräfte das Kind im Kitaalltag als Sprachvorbilder. Sie wenden sich dem Kind feinfühlig in Gesprächen zu, hören ihm zu und sprechen mit ihm. Jedes Kind bekommt vielfältige Gelegenheit bei alltäglichen Handlungen das Wort zu ergreifen, um sich sprachlich zu erproben. Dabei lernt das Kind seine Bedürfnisse auszudrücken, Beziehungen aufzubauen und das Miteinander zu gestalten. Der Wortschatz wird aufgebaut und gefestigt.

Die pädagogischen Fachkräfte knüpfen an die Themen und Kompetenzen der Kinder an, um mit ihnen in einen alters angemessen Dialog zu treten. Sie nutzen alltägliche Gelegenheiten wie Bring- und Abhol-situationen, Tischgespräche beim Essen sowie An-/Ausziehsituationen.

Des Weiteren schaffen sie Spielsituationen und Angebote in allen Bildungsbereichen wie z.B. Schattenspiel, Erzählwerkstatt, Märchenkoffer, Bibliotheksbesuche, Ausflüge in die Natur, Vorlesen, Essen und Bewegung als sprachanregende Anlässe.

Basis für das professionelle Begleiten des Kindes ist die kontinuierliche sprachliche Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation mit dem BaSiK-Bogen oder der Bel-ler-Entwicklungstabelle. Dabei unterstützt die zusätzliche Fachkraft die Kolleginnen und Kollegen. Zusätzlich begleitet und unterstützt sie diese darin, das eigene Sprachverhalten und den pädagogischen Alltag zu reflektieren (z.B. mit Videoaufnahmen) und so zu gestalten, dass die Kinder davon profitieren.

## **„Handlungsfeld Inklusion“**

Jedes Kind hat sein individuelles Tempo, um sich Sprache zu erschließen. Ein Blick in unser Kinder- und Familienzentrum zeigt, dass dort viele Unterschiede zu finden sind. Es gibt Kinder und Erwachsene aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen mit unterschiedlichen Sprachen. Sie bringen unterschiedliche Interessen und Begabungen mit.

Diese Vielfalt erfordert eine inklusive Pädagogik. Deswegen ist ein Leitziel in unserem Kinder- und Familienzentrum eine offene und freundliche Einrichtung für alle Kinder und Eltern zu sein. Sie soll ein sicherer und anregender Bildungsort sein, an dem man verschieden sein kann und an dem alle Kindern einen guten Bildungsstart haben sollen. An diesem Ziel arbeiten alle gemeinsam.

Deswegen lautet unser Motto „Zusammen erreichen wir das Ziel“.

Die pädagogischen Fachkräfte hinterfragen Vorurteile und Diskriminierung kritisch und begreifen Vielfalt als bereichernd. Auch der Familiensprache bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern kommt eine besondere Bedeutung zu. Die pädagogischen Fachkräfte bestärken die Eltern darin, mit ihren Kindern ihre Herkunftssprache zu sprechen. Sie machen die Familiensprache für die Kinder im Kinder- und Familienzentrum erlebbar. So gibt es z.B. mehrsprachige Bilderbücher und Kinderlieder werden in verschiedenen Sprachen gesungen. Die zusätzliche Fachkraft steht ihnen dabei beratend und unterstützend zur Seite.

## **„Handlungsfeld Zusammenarbeit mit Familien“**

Vielfalt spiegelt sich in der unterschiedlichen Herkunft der Familien wieder. Alle Familien werden in unserer Kita willkommen geheißen.

Die Eltern sind die primären Bezugspersonen, die ihr Kind mit seinen Vorlieben und Besonderheiten am besten kennen. Damit es den pädagogischen Fachkräften gelingt, das Kind in seiner sprachlichen Entwicklung bestmöglich zu betreuen und zu begleiten, ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Je mehr die Familien Einblick in den pädagogischen Kitaalltag bekommen und sich einbringen können, umso stärker profitiert das Kind davon.

Die zusätzliche Fachkraft unterstützt und berät die pädagogischen Fachkräfte dabei. Sie organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kita-Team Veranstaltungen zu Themen für Familien wie z.B. gesundes Frühstück, „Bunte Vesperbox“ oder auch Familienausflüge in die Stadtbibliothek und in die Natur.

## **„Handlungsfeld digitale Medien“**

Die digitalen Medien sind Bestandteil unserer Gesellschaft und gehören somit zur Lebenswelt der Kinder und Familien.

Unser Ziel ist es, den Kindern Medienkompetenz zu vermitteln, indem sie lernen, Medien sinnvoll, kreativ und sachkundig entsprechend ihrer Ziele und Bedürfnisse zu nutzen.

Die pädagogischen Fachkräfte achten auf die Qualität der Mediennutzung wie zeitlicher Rahmen, geeignete Apps usw. und sind sich ihrer Rolle als Vorbilder bewusst. Den Umgang mit unseren digitalen Geräten wie z.B. Bee-Bot (Programmierroboter), Tellimero (Aufnahmestift), Endoskop Kamera, Mikroskop und dem Tablet, begleiten sie kindgerecht und kompetent. Dabei erweitern die Fachkräfte ihre eigene Medienkompetenz und lassen sich mit den Kindern auf neue Erfahrungen ein.

Da sich der Fokus inhaltlich nach den Themen der Kinder richtet, ergänzen und bereichern die digitalen Medien das Alltagsgeschehen. So werden sie in den jeweiligen Bildungsbereichen zusätzlich zu analogen Medien eingesetzt und die Kinder können z.B. das Tablet mit in den Garten nehmen und mit der geeigneten App die Pflanzen bestimmen, die sie entdecken.

Unterstützt werden wir von der Fachabteilung Kita/SK des Jugendamts. Des Weiteren finden Kooperationen mit der Stadtbibliothek, die regelmäßig Veranstaltungen mit digitalen Medien anbietet, statt.

Die Medienerziehung und Medienbildung sehen wir als gemeinsame Aufgabe der Familien und Fachkräfte. Wir wollen sie in Einzelgesprächen oder mit spezifischen Angeboten dabei unterstützen und bilden uns selber laufend zu dem Thema fort.